Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 54 (1928)

Heft: 39: Nationalratswahlen

Artikel: Volksgrimm

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-461826

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Nordostschweiz

Bur Nationalratswahl!

Semper id.

Die Religion scheint gefährdet!

Glaubt nicht der Lügenbrut hetzerischer Sozialisten und ketzerischer Liberaler! Ihr schönes Gesicht (!) ist eine Lock fratze, die Euch liebe Gesinnungsfreunde in die Klauen der Versuchung bringt. Was das heißt, habt Ihr ja am letzen Sonntag wieder gehört: Da wird Heulen und Zahnweh sein! Wollt Ihr soweit kommen? Nein und abermals neinein!

Wählt darum tonferbatib, dann kommt Ihr fast sicher nicht mehr in die Hölle. Wir vertreten nicht nur die wohldurchdachten Interessen religiöser Landwirtschaft, sondern auch die Arbeiter sind bei uns sehr gut aufgehoben, wenn fie ihren sozialistischen Forderungen einen driftlichen Mantel umhängen. Wir forgen auch für Sport am Werktag. Unfere Kandidaten find mit allen Waffern gewaschen, gründlich geprüft auf Herz und Nieren und von allerhöchster Stelle genehmigt. Daß nur wir für eine gute Sache daftehen, zeigt Euch liebe Parteifreunde die Tatsache, daß die Andern immer gerne mit uns zu= sammen gemacht haben. Da uns diesmal aber keine Listenverbindung zu unserem Vorteil gelungen ift, erklären wir unsere Gegner für Feinde der Religion und erwarten von den Familienvätern, daß fie ihre Kinder wenigstens bis nach den Wahlen nicht mehr mit den "andern" spielen lassen.

Trothem helfen uns solche, welche gar nicht zu uns gehören, wenn wir sie bloß wählen, am heftigsten der wohlbekannte Otto Leineweber, den wir gar nicht genug kusmulieren können, damit ihn seine Parteifreunde wieder haben müssen. Und so sind wir nicht schuld, wenn er tut, was wir wollen, weil er dann ein De mokrat ist, aber doch treu zu uns.

Die andern Kandidaten erseht Ihr geliebte Pfarrfinder auf dem Stimmzedbel, den ich am nächsten kantonalen kath. Schwimmsest verteilen werde. Uebersredet alle Lauen und Zweifelnden für unsere Sache. Ihr wist, was man ihnen versprechen kann. So ist ein stiller, aber sicherer Sieg unser Wergest nicht, daß Ihr ein gutes Werk tut, wenn Ihr zur Urne geht und unseren Simmzeddel einlegt. Sonst

Wir machen Sie darauf aufmerksam, daß Streichungen nur von Hand gültig sind. Bei D. Leineweber wüßten wenigstens alle, was sie an ihm haben! Während uns von dem genannten Kompromißkandidaten nichts Nachteiliges bekannt ift. Und wir sind doch lieber fürs Prinzipielle.

Denkt daran, daß Ihr einmal Red und Antwort geben müßt, wie und wen Ihr in den Nationalrat gewählt habt.

Haltet Difgiplin oder - fürchtet Guch!



Das Abendblatt

Bu den Nationalratsmahlen!



Das Batexland ift in Gefahr! Bach auf, freier Schweizer!!

Unsere Feinde ringsum haben es auf unsere Sessel abgesehen! Nehmt Euch ein Be is spiel an Ihnen, tut auch so wie sie, aber legt nur **unseren** Stimmzeddel ein. Er entshält lauter Namen bon Alang, Namen, die schon mehrmals an öffentlichen Festen die schon sten Reden gehalten haben!

Wir allein find im Stande, mit unferen Randidaten fast alle Interessen zu vertreten! Bir beschirmen das Bewerbe, wir über= brüggern die Kluft zwischen Stadt und Land, wir mächeln in fozialen Fragen. Unsere vielen Juriften und Regierungsräte und Beamten im Nationalrat kennen sich gut aus in Bern; sie wissen, wo auch den fleinsten Mann der zu große Schuh drückt! Unsere Landbertreter in der Stadt sprechen den Dialett ihrer Bei= mat, fodaß man auch in Bern fofort mertt, wo sie herkommen und hingehören. Un = fere Männer im bochften Barlament find auch Mitglieder fast aller Vereine, deren Mitglieder wiederum nie vergeffen mögen, daß ihre Wünsche am sichersten aufgehoben find, wenn fie ihre Bereinsmitglieder in den Nationalrat abordnen! Einer unserer Kan= didaten ift Kranzturner, ein anderer Bor= ftand des Schutverbandes deutscher Lebens= versicherungsgeschädigter!

Obwohl unser Kandidat zwar nur ein gewöhnlicher Mann ist, kann ihm niemand etwas vorwerfen, sodaß wir ihn trozdem warm empsehlen. (Fällt durch! Red.)

Schweizer Parteifreunde zu Stadt und Land! Unsere Gegner stehen unter schärsstem Druck ihrer Parteileitungen. Ihr wählt frei nach Euerem Sinn, aber ja keinen Konservativen (Euere Schule past ihm nicht!!), aber ja keinen Sozi (Euer Hab und Gut könnte ihm passen!), und keine Demokraten, weiles sowieso fast keine mehr hat. Haltet fest an der Parteiparole Eueres Parteivorstandes. Stimmt nur denen, die sie für Euch ausgesucht haben!

Jungmannschaft! Die Augen des Baterlandes sind wieder einmal auf Euch gerichtet! Bewährt das Bertrauen, das Euch dadurch gezeigt wird und wählt geschlossen die alten Bertreter der Partei, denen Euer Wohl mehr am Herzen liegt, als sie selber zugeben können. Unsere Sache muß siegen, obwohl wir den Berlust einiger weniger Mandate vorausgesehen haben werden.

Ein entscheidender Tag in der Weltgeschichte ist angebrochen.

Wählt frei!

Wählt sinnig! Wählt nur freisinnig!!

Volksgrimm

Nationalratswahl?!

Was geht uns der Nationalrat an?! Was ist denn das, eine Nation?

Eine bürgerliche Mißgeburt, ber wir höchstens den guten Rat erteilen können, sich zu harikieren!

Um diesem "Natiönchen" diesen Kat aber geben zu können, müssen wir im Nas tionalrat vertreten sein. Und zwar in der Mehrheit!

Darum Proletarier, mobilifiert alle Resferven! Es geht ums Ganze.

Unsere Führer und Leidensgenossen, denen es sonst ganz gut geht, wollen von jetzt an nur noch Euer Wohlergehen und empfehlen deshalb ihre Rechtsbüros aufs beste.

Wem habt Ihr die 60 Minuten = stunde zu danken? Ihnen!

Wer hat früher Euere Maiumzüge begleitet? Sie!

Wer läßt sich immer wieder von Euch wählen? Sie!

Ber findet in jeder Suppe eine Schmeiffliege? Nur fie!

Wem ft im mt Ihr deshalb? Nur ihnen!

Das ift Klassenbewußtsein! Das ist der richtige Kampf und die richtige Antwort an die Bourgeoisse! Ihr soll's in die morschen Knochen sahren: der Tag der Abrech nung kommt; nach dem 28. Oktober wird der 29ste sein!! Dasür werden auch unsere Vertreter in der lausigen Behörde sogen, der sie angehören wolsen. Vergeßt das nie!!

Arbeiter! Sprecht es deutlich aus, brüllt es laut, daß ganz Europa zittert:

Gleiches Recht für Alle! Wir können nicht ruhen, bis jeder Arbeiter sein Nationalratsmandat in der Brusttasche trägt! Wir stimmen darum für eine entspres chende Vergrößerung des Natios nalrates!

Gegen den Kapitalismus! Es leben darum die Ieeren Gewerkschaftskassen! Wir wollen nicht rasten, dis Hab und Gut der Andern uns gehört. Solange stimmen wir sür die Vermögensabgabe, dis jeder Arbeiter sein eigenes Auto hat! Es geht also um Euer Wohl, Arbeiter, merkt auf!

Proletarier! Nieder mit den Andern!

Vergeßt den Kampf nicht!

Bergeft den Stimmzeddel nicht! Bergeft die Parteibeiträge

nicht! Rot sei die Farbe der Zukunft, nicht

Es lebe die Internationale! Darum: Auf in den Nationalrat!!!

Telephon TTTT SELNAU

Privatauto und Taxibetrieb 6 moderne Gesellschaftswagen

G. Winterhalder, Zürich, Werdstrasse 128.